



An
die Eltern
der
Gesamtschule Münster Mitte

Städt. Gesamtschule
Jüdefelderstr. 10, 48143 Münster

Schulpflegschaft

Tel. 0251 38 450 400
Fax 0251 38 450 449

gesamtsschule@stadt-muenster.de
www.gesamtsschule-muenster-mitte.de

02.10.2014

Liebe Eltern der GeMM,

nachdem nun die erste Schulpflegschaftssitzung sowie die Schulkonferenz hinter uns liegen, wollen wir Euch auf diesem Wege über die wesentlichen Inhalte unterrichten und auch darüber hinaus gehende Informationen weitergeben.

Wir haben uns entschieden, die von der Schulleitung vorgelegten (neuen) Konzepte und Bestandteile des Schulprogramms ebenfalls aufzunehmen. Diese sind teilweise natürlich recht umfangreich; enthalten dafür aber wichtige Informationen und beantworten sicherlich zahlreiche Fragen.

Wir wollen Euch eben möglichst viele Informationen liefern.

Was Euch nicht interessiert, kann ja „überlesen“ werden.

Die neuen Konzepte findet Ihr spätestens nach den Ferien als Bestandteil des Schulprogramms auch im Internet.

Wir halten es für wichtig, dass die Website der Schule auf einem aktuellen Stand gehalten wird.

Unsere Schule ist nun einmal „in Bewegung“ – in mehrfacher Hinsicht.

Bei uns tut sich was.

Und das schlägt sich auch in den Themen nieder:

1. Wahlen
2. Informeller Elternabend
3. Stand der Bauarbeiten
4. Sicherheit im Baustellenbereich
5. Leistungsdifferenzierung ab dem 7. Jahrgang
6. Wahl des Differenzierungsfaches
7. Kooperative Lernformen
8. Schwimmzeiten
9. Mittagessen
10. Übersicht der Sprechstunden der LehrerInnen
11. Akustik 6a
12. Klassenpflegschaftsabende
13. Leistungsbewertungen
14. Kontaktadresse Schulpflegschaft

1. Wahlen

Auf der Tagesordnung der Schulpflegschaft standen die Wahlen zum Vorsitz der Schulpflegschaft sowie der Schulkonferenz und der Fachkonferenzen.

- Zur Schulpflegschaftsvorsitzenden wurde Barbara Riesmeier gewählt. Zu Stellvertretern wurden Jörg Nathaus und Julia Tewocht bestimmt.
- (Auftrag der Schulpflegschaft: sie vertritt die Interessen der Eltern bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit und berät über alle wichtigen Angelegenheiten der Schule)
- Die zwölfköpfige Schulkonferenz besteht aus jeweils vier Eltern-, SchülerInnen- und LehrerInnen-Vertretern. In diesem Schuljahr sind erstmals SchülerInnen-Vertreter dabei.
- Als ElternvertreterInnen wurden Cornelia Reher, Jörg von Schmeling und Jörg Nathaus gewählt. Barbara Riesmeier als Schulpflegschaftsvorsitzende ist qua Amt gesetzt. Die Schulleiterin nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil. Lediglich in Pattsituationen ist ihr Votum ausschlaggebend.
- (Auftrag der Schulkonferenz: sie ist das oberste Mitwirkungsorgan der Schule. Sie berät und entscheidet in grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule. Sie kann sich auch unmittelbar an den Schulträger sowie die Schulaufsichtsbehörde wenden)

- Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurden die Mitglieder der Fachkonferenzen bei einem weiteren Termin von Schulleitung und Schulpflegschaftsvorstand ermittelt. Die Fachkonferenzen werden in der Woche nach den Herbstferien zusammentreten.
- (Die Fachkonferenzen bestehen aus FachlehrerInnen und Eltern, die beratend an den Sitzungen teilnehmen. Hier werden Unterrichtsinhalte besprochen und teilweise vorbereitet)

2. Informeller Elternabend

Bitte vormerken: Am 19.11.2014 findet ein von Schulleitung und Schulpflegschaft gemeinsam organisierter informeller Elternabend statt.

- An dem Abend soll über all` das gesprochen werden, was Euch oder die Kinder beschäftigt. Es geht um Eure Fragen und Anregungen. Aber sicherlich wird die Schulleitung auch auf die Bauarbeiten und den Entwicklungsstand des Schulprogramms eingehen.
- Daneben sollen an „Thementischen“ spezielle Fragen besprochen werden, die Euch auf den „Nägeln brennen“.
- Zur Vorbereitung bitten wir Euch, uns direkt oder über Eure Klassenpflegschaftsvorsitzenden oder StellvertreterInnen Themenwünsche und auch konkrete Fragen mitzuteilen, die an dem Abend behandelt werden sollten.

Weiterer Termin

Beratungstag: 11.11.2014.

Aktuelle Terminübersicht findet Ihr im Internet.

3. Stand der Bauarbeiten

Die ersten Umbaumaßnahmen in der Schule sind so gut wie abgeschlossen (Herrichtung der Klassen im Überwassergebäude, neues Lehrerzimmer). In den Herbstferien wird noch die Verwaltung der Realschule mit der Gesamtschule zusammengelegt, was aber keine Umbauarbeiten erfordert. Das Außengelände wird momentan noch von den Archäologen bearbeitet – voraussichtliches Ende für den ersten Bauabschnitt ist in drei Monaten. Zeitgleich dazu haben die Stadtwerke die Versorgungsleitungen verlegt. Diese Maßnahmen sind bis zu den Herbstferien abgeschlossen.

Die Arbeiten zum ersten offiziellen Bauabschnitt werden voraussichtlich im Februar beginnen (Abschluss der Arbeiten voraussichtlich Ende 2015), da vorab noch Ausschreibungsfristen einzuhalten sind.

4. Sicherheit im Baustellenbereich

Die Schulleitung hat mitgeteilt, dass mit Beginn der Bauarbeiten ein erhöhter Sicherheitsstandard für die Bauarbeiten gefordert worden sei.

Danach soll jedes Baufahrzeug die Absperrung mit einer zweiten Person zur Kontrolle durchfahren. Diese Person soll an der Absperrung stehen und auf SchülerInnen achten. In diesem Zusammenhang gab es kritische Nachfragen.

Die Schulleitung hat zugesagt, strikt auf die Einhaltung dieser abgesprochenen Sicherheitsvorkehrungen zu achten. Darüber hinaus sei mit allen Klassen über die Arbeiten und die Regeln im Umgang mit der Baustelle gesprochen worden.

Daneben können natürlich auch wir Eltern einen Beitrag leisten, beim Bringen und Abholen der Kinder die Sicherheit in diesem Bereich zu erhöhen. Darauf haben wir im Rahmen eines Elternbriefes bereits hingewiesen.

5. Leistungs-Differenzierung ab dem 7. Jahrgang

Die Schulkonferenz hat das vorgelegte Konzept beschlossen.

- Danach beginnt die Differenzierung in den Fächern Mathematik und Englisch:
- Die SchülerInnen werden weiterhin gemeinsam im Klassenverband unterrichtet. Die Konzeption mit Lernplänen und Lernbüro lässt ausreichend Spielraum für die notwendigen Differenzierungen.
- Im ersten Halbjahr des Jahrgangs 7 gibt es noch einen gemeinsamen Lernplan und gemeinsame Lernchecks für alle SchülerInnen, allerdings mit Aufgaben auf drei Niveaus (*, **, ***). Die Glühbirnen-Aufgabe bleibt die besondere Aufgabe.
- Die Zuweisung zu E- bzw. G-Kursniveau erfolgt am Ende des 1. Halbjahres in der Zeugniskonferenz.
- Die Kriterien für die Zuweisung zum E-Kursniveau:
 - Die Lernchecks im ersten Halbjahr entsprachen im Durchschnitt der Note 3 und besser.
 - 2/3 der Aufgaben im Lernplan und vor allem in den Lernchecks wurden auf dem höheren Niveau bearbeitet (**,***).
 - Der/Die SchülerIn ist in der Lage selbstständig zu arbeiten und zeigt dies auch in der mündlichen Mitarbeit.

- Im zweiten Halbjahr werden verschiedene Lernchecks (LCs) für G-Kurs-SchülerInnen und E-Kurs-SchülerInnen erstellt. Die G-Kurs-LCs enthalten Aufgaben auf * und **-Niveau, die E-Kurs-LCs entsprechend Aufgaben auf ** und ***-Niveau. Dabei sollten die **-Aufgaben in beiden LCs identisch sein.
- Wenn G-Kurs-SchülerInnen es wünschen, können sie den E-Kurs-Lerncheck wählen (umgekehrt aber nicht).
- Ein Wechsel der Niveaustufe ist immer zum Halbjahr möglich.

6. Wahl des Differenzierungsfaches

im 6. und 7. Schuljahr: Zuweisungen zu den Fächern - Mitsprache der Eltern.

- Grundsätzlich wird die Entscheidung nach eingehender Beratung mit den Eltern gemeinsam getroffen.
- Die Wahl des Differenzierungsfaches hat erheblichen Einfluss auf einen möglichen Abschluss, da das Differenzierungsfach wie ein Hauptfach für den Abschluss gewertet wird.
- Nach Mitteilung der Schulleitung bedeutet dies, dass z.B. SchülerInnen, die nicht klar das Abitur anstreben und evtl. in anderen Hauptfächern noch Schwierigkeiten haben, auf keinen Fall die Wahl einer Fremdsprache empfohlen wird.
- Letztendlich hätten in einem Rechtsstreit die Eltern die letzte Entscheidung, wenn nicht aus organisatorischen Gründen die Schule z.B. die Größe eines Kurses begrenzen muss. Frau von Hagen weist darauf hin, dass in dem bisher nicht dagewesenen Fall einer Entscheidung der Eltern gegen die ausdrückliche Beratung durch die Lehrkräfte die Schule eine Aktennotiz in der SchülerInnenakte anlegen würde, da eine spätere Umwahl nicht ermöglicht werden muss/kann und den SchülerInnen dann unter Umständen der gewünschte Abschluss verwehrt bleibt.
- Im Jahrgang 6 gibt es an der GeMM zwar die Möglichkeit die Sprache „auszuprobieren“ – aber auch hier rät die Schulleitung SchülerInnen und Eltern dringend davon ab, wenn schon sehr klar ist, dass die Sprache in der Klasse 7 nicht weitergeführt werden sollte, zumal dann oftmals gerade die zusätzliche Förderung in den parallel liegenden Stunden sehr sinnvoll ist.

7. Kooperative Lernformen

Als Grundlage für kooperative Lernformen gelten folgende Standards/ Classroom-Management.

- Grundsätzlich werden in den Klassen 4er Tischgruppen gebildet.
- Tische und Plätze werden durchnummeriert (als Grundlage für Aufgabenverteilung) =>
 - Aufgaben rotieren
 - 1 Zeitwächter/in
 - 2 Materialmanager/in
 - 3 Gruppensprecher/in
 - 4 Flüsterer/in
- Die Erreichung des sozialen Klassenziels wird durch ein TEAM-Board unterstützt, in Anlehnung an T-chart.
- Wir stellen heterogene Tischgruppen zusammen. Das Klassenteam ist für die Bildung verantwortlich.
- Die Sitzordnung gilt für ein halbes Jahr - in Ausnahmefällen kann die Sitzordnung im Quartal (nur nach Ende eines Projektzeitraums) geändert werden. Außerdem sollen für Kinder mit Förderbedarfen nach Absprachen mit den SonderpädagogInnen individuelle Regelungen getroffen werden können.

In jedem Klassenraum hängt sichtbar:

- ein Stundenplan
- ein Verstärkersystem
- eine Tabelle, in die die Lernbüroarbeit eingetragen wird
- eine Visualisierung des Ablaufs im Lernbüro
- die Visualisierung der Tischgruppenaufgaben (numbered heads)
- eine Verteilung der Dienste
- ein aktueller Speiseplan
- in jedem Klassenraum befindet sich eine Klangschale

8. Schwimmzeiten

Generell ist das Thema „Schwimmunterricht“ in Münster aufgrund der geringen Bäderdichte im Verhältnis zur großen Zahl an Schulen schwierig.

Das Stadtbad Mitte wird von zahlreichen städtischen Schulen genutzt, die natürlich auch Rechte an Nutzungszeiten haben.

Aktuelle Situation: Die SchülerInnen der 7. Klassen nutzen die Schwimmzeit am Donnerstag im Stadtbad Mitte und gehen zu Fuß zum Schwimmen.

SchülerInnen der 5. Klassen nutzen Schwimmzeiten im Hallenbad in Roxel und werden mit dem Bus dorthin gefahren. Dort haben wir seit diesem Jahr in der uns zugewiesenen Zeit das ganze Bad für uns, was eine sehr komfortable und für die Kinder und LehrerInnen zufriedenstellende Lösung ist.

Im Stadtbad Mitte stehen der GeMM lediglich zwei Bahnen zur Verfügung. Die reine Schwimmzeit ist in beiden Gruppen gleich und beträgt 60 Minuten.

9. Mittagessen

Die Unterrichtsorganisation wurde dahingehend geändert, dass im Jahrgang 5 (und später auch 6) der Unterricht in der 4. Stunde bereits um 12 Uhr zur Mittagspause endet und dann um 13 Uhr wieder beginnt.

Dadurch hat jeder Jahrgang wie in den Jahren zuvor eine halbe Stunde Zeit zum Mittagessen. Die „halben“ Stunden im Stundenplan sind mit Lernbüro-, Technik- oder Hauswirtschaftsstunden und sozialem Lernen gefüllt. Die in diesem Zusammenhang gesammelten Erfahrungen sind aus Sicht der Schule positiv.

10. Übersicht der Sprechstunden der LehrerInnen

Wird zurzeit erstellt und anschließend von der Schulleitung bekannt gemacht.

11. Akustik 6a

In der vergangenen Woche hat das Schulamt der Stadt Münster der Schulleitung mitgeteilt, dass die Akustik im Klassenraum der 6a verbessert werden soll.

Die Finanzierung ist offensichtlich gesichert, Architekt und Akustiker seien bereits beauftragt worden. Sobald die genaue Zeitplanung bekannt ist, wird die Schule diese Informationen weitergeben.

12. Klassenpflegschaftsabende

In der Elternschaft wurde der Wunsch geäußert, die Termine nicht an einen Abend zu legen.

Geplant ist nun, ab dem kommenden Schuljahr die erste Sitzung der 5. und 6. Klassen sowie der 7. und 8. Klassen jeweils auf einen Termin zu legen und langfristig maximal drei Termine anzubieten.

13. Leistungsbewertungen

- Grundsätzlich haben wir ein stärkenorientiertes Verständnis von Leistungen. Dabei findet in besonderem Maße der individuelle Lernzuwachs der Kinder in Bezug auf den Erwerb verschiedener Kompetenzen („Ich-kann-Sätze“) Berücksichtigung. So ist gewährleistet, dass jedes Kind persönliche Erfolge erzielen kann.
- In der Gesamtschule sind Leistungsbewertungen nicht „selektierend“.
- Es gibt bis zur 9. Klasse kein „Sitzenbleiben“. Die Rückmeldungen zu erbrachten Leistungen dienen der Unterstützung der Selbsteinschätzung und Motivation. Die Kinder sollen Erfahrungen sammeln, eigenständig Entscheidungen treffen um dann ihrem Niveau entsprechend arbeiten.
- Dabei ist es uns wichtig, die Kinder zu stärken, ihre Begabungen zu fördern und sie zu bestmöglichen Leistungen zu bringen. Dies ist ein Prozess bis hin zur E- (Erweiterungs-) und G- (Grund-)Kursdifferenzierung ab Klasse 7, wobei das System stets durchlässig für alle SchülerInnen bleibt.
- Feedback
Beratungsgespräche finden regelmäßig mit Eltern und SchülerInnen statt und geben Rückmeldungen über den individuellen Leistungsstand und Lernfortschritt. Die Zeugnisnoten informieren über die fachlichen Leistungen. Die Beratungsbögen, als Grundlage der Gespräche, bilden die erreichten Niveaustufen (Grund- oder Erweiterungsniveau) der SchülerInnen ab. Außerdem spiegeln sie die Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wieder.
- Bausteine der Leistungsbewertung
 - Lernchecks (Klassenarbeiten)
Die Lernchecks überprüfen die erworbenen Kompetenzen auf Grund- und Erweiterungsniveau (* /** /*** in Deutsch und Mathe ab Klasse 7). Die erste Seite der Lernchecks ist als Auswertungsbogen bzw. Rückmeldebogen konzipiert und zeigt den Erreichungsgrad in Bezug auf die verschiedenen Kompetenzen an. Es gilt der Grundsatz der Nachhaltigkeit: einzelne Kompetenzbereiche tauchen in aufeinander folgenden Lernchecks immer wieder auf. 40 % der zu erreichenden Punkte stellen die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) dar.

- Sonstige Mitarbeit

Bewertungsgrundlage für die sonstige Mitarbeit ist die Beteiligung im Unterricht und im Lernbüro.

Dazu gehören Präsentationen, Projekte, mündliche Beteiligung im Unterricht, aktiv mitgestaltete Gruppenarbeitsphasen als wesentlicher Bestandteil des kooperativen Lernens, die individuelle Lernbereitschaft und Heft- und Mappenführung.

14. Kontaktadresse

Die Schulpflegschaft könnt Ihr unter der zentralen Anschrift:

schulpflegschaft-gemm@online.de

erreichen.

Das soll es für heute gewesen sein. Bei Fragen oder Problemen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden.

Wir wünschen Euch schöne Ferien und ganz viel Zeit für die Familie.

Viele Grüße

Für die Schulpflegschaft:

Barbara Riesmeier

Jörg Nathaus

Julia Tewocht

Anlagen:

Für die neuen 5er Klassen haben wir einmal die **älteren ElternInfos** beigefügt.